



Peru

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	31.774.225
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	5.571.291
Anteil an gesamt (in %)	17,53

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	13.043
Wirtschaftswachstum (in %)	3,88
Inflation (in %)	3,60
Rang bei deutschen Exporten	68
Rang bei Importen nach Deutschland	62

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	3,98
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	16,08
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,12
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	2.228
Knowledge Economy Index (KEI)	74
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	137

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	40,51
Eingeschriebene Studierende	1.150.620
Frauenanteil an Studierenden (in %)	51,57

Absolventen

Bachelor und Master	k.A.
Promotion	k.A.

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	16.528
Im Ausland Studierende (in %)	1,51

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Spanien
2. USA
3. Italien
4. Brasilien
5. Kuba

Ausländische Studierende in Peru

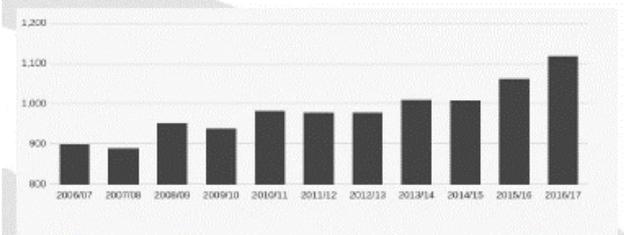
Anteil ausländischer Studierender (in %)	k.A.
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. k.A.
2. k.A.
3. k.A.
4. k.A.
5. k.A.

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	258
Geförderte aus dem Ausland	231

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Peru nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst
 German Academic Exchange Service
 Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
 www.daad.de
 Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

E-Mail: regionalwissen@daad.de
 Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

Zwischen den 31 staatlichen und den 45 privaten Universitäten mit staatlicher Anerkennung in Peru sind die Qualitätsunterschiede im Vergleich zu Deutschland deutlich stärker ausgeprägt. So existiert einerseits eine Vielzahl von Hochschulen, deren Standards nicht denen deutscher Hochschulen entsprechen oder die sich selbst in Peru noch im Prozess der staatlichen Anerkennung befinden. In Lima und regionalen Zentren wie Arequipa oder Piura haben verschiedene Universitäten aber durchaus ein hohes Lehr- und Forschungsniveau.

In der Lehre zählen zu den renommierten öffentlichen Universitäten beispielsweise die lateinamerikaweit älteste und prestigeträchtige Universidad Nacional Mayor de San Marcos (UNMSM), die auf Ingenieurwissenschaften ausgerichtete Universidad Nacional de Ingeniería (UNI) und die Universidad Nacional Agraria de la Molina (UNALM) mit agrarwissenschaftlichem Schwerpunkt. Private Universitäten mit hohem Standard sind etwa die in vielen nationalen und internationalen Rankings landesweit führende Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP), die Universidad Peruana Cayetano Heredia (UPCH) mit einem Schwerpunkt in Medizin und die besonders auf den Bereich Wirtschaftswissenschaften spezialisierte Universidad del Pacífico (UP).

Der Hochschulzugang erfolgt an den meisten Universitäten über Zugangsprüfungen, wobei aufgrund des geringen Niveaus der öffentlichen Schulen die Absolventen kostenpflichtiger Privatschulen oft deutliche Vorteile haben. Auf die Zulassungsprüfungen der Universitäten bereiten sich viele Peruanerinnen und Peruaner schon über Jahre parallel zum Schulunterricht an kostenpflichtigen Instituten vor. Die meisten großen Universitäten verfügen selbst über solche Institute (Centros Preuniversitarios). Wer diesen kostenpflichtigen Zusatzunterricht besonders erfolgreich absolviert, erhält teilweise auch einen Direktzugang zu den Universitäten und kann so die Aufnahmeprüfungen umgehen. Staatliche Universitäten erheben in Peru meist keine Studiengebühren, während viele private Universitäten ein nach dem Familieneinkommen gestaffeltes Gebührensystem anwenden, das je nach Universität im Höchstfall bis zu monatlichen Beträgen von umgerechnet über 1.000 Euro reichen kann.

Das 2014 in Kraft getretene Universitätsgesetz (Ley Universitaria) zielt unter anderem darauf ab, die Qualität der Ausbildung an den peruanischen Universitäten zu verbessern und die Hochschullandschaft insgesamt zu standardisieren. Dazu wurden neue Mindestkriterien eingeführt. Im Bachelorbereich ist seither eine Abschlussarbeit verpflichtend. Universitätsdozenten sollen mindestens über ein Studium auf Masterniveau verfügen, was zuvor oftmals nicht selbstverständlich war. Im Rahmen des Hochschulgesetzes wurde außerdem die bisherige Nationale Rektorenversammlung (Asamblea



Nacional de Rectores) durch die SUNEDU (Superintendencia Nacional de Educación Superior Universitaria) ersetzt, die unter der Führung des Bildungsministeriums die Einrichtung von Universitäten genehmigt, deren Standards reguliert und auch für die Anerkennung von Titeln zuständig ist.

Neben der Hochschullehre ist auch die peruanische Forschungslandschaft äußerst heterogen. Einerseits wird an den meisten peruanischen Universitäten kaum geforscht, andererseits existieren vereinzelt aber sehr aktive und ambitionierte Forschungsuniversitäten und -projekte. Die Gründe für den Rückstand sind vielschichtig, können aber auf einen Nenner gebracht werden: Aufgrund des Rohstoffreichtums in Peru und des dadurch generierten rasanten Wachstums sah man lange keine politische Notwendigkeit, andere oder ergänzende Wertschöpfungsketten aufzubauen, die ein höheres Maß an Technologie und Innovation erfordert hätten. Konnte Peru also in den letzten Jahren einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung verzeichnen, so hielt die Entwicklung der Forschungslandschaft mit diesem nicht Schritt. Die Regierung ist inzwischen bemüht, diesen Rückstand aufzuholen. So wurden in den letzten Jahren zwei Förderprogramme (Fincyt und Fidecom) entwickelt, die mit Hilfe der Interamerikanischen Entwicklungsbank umgerechnet rund 150 Mio. Euro für Forschung zur Verfügung stellen.

Neben dem Bildungsministerium spielt der nationale Rat zur Wissenschaftsförderung CONCYTEC eine immer wichtigere Rolle in der peruanischen Bildungs- und Forschungslandschaft. Anfangs dem Bildungsministerium untergeordnet, wurde es unter Staatspräsident Humala in die Zuständigkeit des Premierminister-Büros überführt.

Im Trend der zunehmenden Förderung und Bedeutung der Forschung in Peru soll auch das neue Universitätsgesetz die Forschung an den Hochschulen stärken und fordert beispielsweise, dass in Zukunft jede Universität über mindestens ein Forschungsinstitut verfügen soll. Dennoch bleibt in absehbarer Zeit ernstzunehmende Forschung in Peru wohl auch weiterhin auf einzelne Zentren beschränkt, zu denen staatliche Universitäten wie die Universidad Nacional Mayor de San Marcos (UNMSM) oder die Universidad Nacional de Ingeniería (UNI) und private Universitäten wie die Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP) oder die Universidad Peruana Cayetano Heredia (UPCH) zählen, die sich schon lange klar als Forschungsuniversitäten begreifen.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

In Peru gibt es drei deutsche Auslandsschulen (Alexander von Humboldt-Schule, Beata Imelda-Schule und Max Uhle-Schule), an denen das deutsche Abitur bzw. das gemischtsprachige 'International Baccalaureate' als Schulabschluss erworben werden kann. Darüber hinaus gibt es in Peru drei weitere Schulen, an denen verstärkt Deutschunterricht stattfindet. Dazu gehören das Colegio Reina del Mundo, Santa Ursula und die Weberbauerschule. Sie erhalten ebenfalls eine Förderung der Bundesregierung. Das Netzwerk der PASCH-Initiative „Schulen – Partner der Zukunft“ umfasst weitere fünf Schulen. An diesen sogenannten FIT-Schulen findet Deutschunterricht statt.

Im Bildungsbereich sind in Peru neben dem Goethe-Institut und der Alexander von Humboldt-Stiftung (vertreten durch den AvH-Vertrauenswissenschaftler und Humboldt Club-Präsidenten Prof. Dr. Miguel Giusti), auch die Deutsch-Peruanische Industrie- und Handelskammer (AHK) und die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) aktiv.

Die deutsch-peruanische Hochschulzusammenarbeit bewegt sich derzeit noch auf quantitativ niedrigem Niveau: Der HRK-Hochschulkompass verzeichnet aktuell lediglich 104 Kooperationsvereinbarungen deutscher Hochschulen mit Peru (zum Vergleich: Chile – 325, Kolumbien – 227).

Allerdings beobachtet der DAAD in den vergangenen Jahren ein äußerst großes und stetig steigendes Interesse in Peru an Studium und Forschung in Deutschland. Hochschulmessen mit Informationen über Studien im Ausland können über 15.000 Besucher verbuchen und auch das Goethe-Institut kann die große Nachfrage nach Deutschkursen momentan kaum befriedigen. Darüber hinaus sind verstärkt Internationalisierungstendenzen der peruanischen Universitäten wahrzunehmen, die in den letzten Jahren zunehmend International Offices auf- und ausbauen und vermehrt Interesse an möglichen Kooperationen mit deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen zeigen. Auch seitens des Nationalen Rats für Wissenschaftsförderung (CONCYTEC) wird immer wieder Interesse an Kooperationen mit Deutschland bekundet. Dementsprechend besteht in Peru großes Potential, die Hochschul- und Bildungskooperation mit Deutschland noch deutlich zu verstärken.

Der momentan in Peru anhaltende Trend der Internationalisierung von Hochschulen und Wissenschaft wird in den letzten Jahren auch vermehrt durch staatliche Förderprogramme unterstützt. Im Bereich der Wissenschaftsförderung bestehen drei große Förderprogramme (Cienciaactiva, Fincyt und Fidecom) mit einem Volumen von umgerechnet rund 150 Mio. Euro.

Auch Stipendien für postgraduale Studien im Ausland werden zunehmend nachgefragt, was unter anderem durch die im neuen Hochschulgesetz verankerten höheren akademischen Standards für Universitätsdozenten begünstigt wird. Wichtige und vielen Peruanern noch unbekannt Argumente für ein Studium in Deutschland sind die Vielfalt der postgradualen Studiengänge an deutschen Universitäten, die eine so in Peru oft nicht angebotene Spezialisierung erlauben, sowie die Möglichkeit, in Deutschland auch auf Englisch studieren zu können. Attraktiv erscheinen nicht zuletzt auch die im Vergleich zu großen Mitbewerbern wie den USA, England, Australien oder Kanada geringen Kosten. Auch für postgraduale Studien im Ausland werden in größerem Umfang Fördermittel bereitgestellt. Seit 2015 verfügt beispielsweise das staatliche peruanische Stipendienprogramm PRONABEC über ein Gesamtbudget von jährlich 800 Mio. Soles (circa 215 Mio. Euro) für Stipendien, was eine Steigerung um 60 Prozent gegenüber 2014 darstellt. Für die Folgejahre zeichnet sich ein weiterer Aufwuchs der Stipendienanzahl für Studium und Forschung im In- und Ausland ab.

Im Vergleich zu anderen Ländern der Region wie Kolumbien oder Chile haben viele Forschende und Studierende in Peru noch keine fest etablierten Kontakte zu den bisher präferierten Zielländern für akademischen und wissenschaftlichen Austausch (Spanien, Chile, Kolumbien, Argentinien, USA, Großbritannien, Australien, Kanada) und es besteht aktuell die Chance, dauerhaft enge Bindungen zum Studien- und Forschungsstandort Deutschland zu knüpfen.

Verfasser Kapitel I. und II.:

Stephan Paulini, Leiter des DAAD-Informationszentrums Lima bis Juni 2017.

III. DAAD Aktivitäten¹

2017 ermöglichte der DAAD 258 deutschen Stipendiaten – vom Studierenden bis zum Hochschullehrer – einen Aufenthalt in Peru. Außerdem konnten in diesem Zeitraum mit der Unterstützung des DAAD 231 Peruaner in Deutschland studieren, lehren und forschen.

Geförderte 2017



A. Personenförderung

Im Jahr 2017 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 113 Peruaner und 76 Deutsche – weitere 127 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Zusätzlich wurden aus EU-Mobilitätzuschüssen fünf Peruaner sowie zwei Deutsche gefördert.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

Die Forschungsstipendien des DAAD sind – je nach Vorhaben – verlängerbare Jahresstipendien oder auch bis zu sechsmonatige Kurzstipendien. Sie bieten internationalen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern flexible Möglichkeiten, in unterschiedlichen Qualifizierungsphasen in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Das Programm gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

AA

Geförderte | D: / | A: 17

ALPERU-Programm (ALemania – PERU)

Bei den Auswahlen 2017 wurden erneut 16 Kandidaten aus Peru für ein ALPERU-Stipendium ausgewählt. Diese 16 Stipendiaten absolvieren zunächst einen vorgeschalteten Sprachkurs in Deutschland, um dann zum Wintersemester 2018 mit dem Master- oder Promotionsstudium zu beginnen. Für die Auswahlrunde 2018 wird eine ähnlich hohe Stipendiatenzahl erwartet.

Geförderte | D: / | A: 37

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD-Förderungen beziehen sich auf 2017.

ALEPRONA-Programm (ALEmania – PRONAbec)

Am 11. April 2013 unterzeichnete der DAAD mit dem peruanischen Bildungsministerium einen Kooperationsvertrag über ein weiteres kofinanziertes Stipendienprogramm. Auch hier sollen peruanische Master- und Promotionsstipendiaten an deutschen Hochschulen gefördert werden. Im Unterschied zum Stipendienprogramm ALPERU erhalten die Stipendiaten seitens der peruanischen Stipendienagentur PRONABEC kein kreditbasiertes Stipendium, gehen allerdings die Verpflichtung ein, im Anschluss an den Studien- bzw. Forschungsaufenthalt in Deutschland – als Gegenleistung für das erhaltene Stipendium – für zwei Jahre an ihre peruanische Hochschule zurückzukehren. Nachdem anlässlich der ersten Ausschreibung dieses Programms für das Jahr 2014 lediglich ein Stipendium verliehen wurde, konnte die Zahl der neu ausgewählten Stipendiaten seitdem deutlich gesteigert werden. 2017 wurden 9 Stipendiaten für ein Master- bzw. Promotionsstudium in Deutschland ausgewählt.

Leider hat PRONABEC entschieden, die Ausschreibung und Auswahl für das gemeinsamen Programm mit dem DAAD 2018 auszusetzen. Die eigentlich dafür vorgesehenen Gelder sollen für den Aufbau von Schulen im Norden des Landes aufgewendet werden, die bei den heftigen Regenfällen im Frühjahr 2017 („Niño Costero“) beschädigt wurden.

Geförderte | D: / | A: 21

Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen

Dieses Programm richtet sich an nichtdeutsche Absolventen der deutschen Auslands- und Sprachdiplomschulen. Die Bewerber werden von ihren Schulen oder den Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen. Anders als es in anderen DAAD-Programmen der Fall ist, finanziert das Stipendium für die besten Absolventen deutscher Auslandsschulen ein komplettes grundständiges Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht zudem die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 8

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium für 12 bis 24 Monate fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen diese Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 3

Fach- und Sprachkurse

Im Rahmen dieses Programms fördert der DAAD die Teilnahme unter anderem peruanischer Stipendiaten an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, aus circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen. Hochschulsommer- bzw. Hochschulwinterkurs-Stipendien richten sich an aus-

ländische Studierende aller Fächer mit guten Deutschkenntnissen. Intensivsprachkurs-Stipendien ermöglichen einen Besuch von zweimonatigen Deutsch-Intensivkursen und richten sich ebenfalls an Studierende aller Fachrichtungen.

Geförderte | D: / | A: 7

Kongress- und Vortragsreisenprogramm

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte | D: 9 | A: /

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)

Der DAAD fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD) mit dem Ziel, ausländischen Studierenden der Humanmedizin klinische Pflichtpraktika (Famulaturen) oder Praktika in Forschungsprojekten sowie in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland zu ermöglichen.

Geförderte | D: / | A: 6

Helmut-Schmidt-Programm

Seit 2009 fördert der DAAD mit dem Programm „Public Policy and Good Governance“ (PPGG), das 2016 in „Helmut-Schmidt-Programm“ umbenannt wurde, künftige Führungskräfte aus Afrika, Lateinamerika, Süd- und Südostasien sowie den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, die für Demokratie und soziale Gerechtigkeit eintreten möchten. Mit diesem Programm will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Sehr gut qualifizierte Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft und Administration sollen akademisch weiterqualifiziert und praxisorientiert auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet werden. Gefördert wird ein Masterstudium an folgenden Hochschulen: Hertie School of Governance Berlin, Universität Duisburg-Essen, Leuphana Universität Lüneburg, Universität Osnabrück und Hochschule Osnabrück, Universität Passau, Universität Potsdam und Willy Brandt School of Public Policy an der Universität Erfurt.

Geförderte | D: / | A: 2

Kurzstipendien für Praktika im Ausland / Reisebeihilfen für Auslandspraktika

Ziel dieses allen Fachrichtungen offenstehenden Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika oder von Reisebeihilfen die Auslandsmobilität von Studierenden und Graduierten aus Deutschland zu fördern.

Geförderte | D: 51 | A: /

Jahresstipendien für deutsche Studierende

Das Jahresstipendien-Programm bietet Studierenden aus Deutschland die Möglichkeit, an anerkannten Hochschulen im Ausland internationale Studierenerfahrungen zu sammeln. 2016 nahmen zwei Stipendiaten dieses Angebot für einen Studienaufenthalt in Peru wahr.

Geförderte | D: 3 | A: /

AA

BMBF

Carlo-Schmid-Programm

Das 2001 ins Leben gerufene Carlo-Schmid-Programm macht herausragend qualifizierte Studierende und Graduierte im Rahmen eines Praktikums mit den Arbeitsweisen im internationalen Verwaltungsbereich vertraut und trägt zur Erweiterung ihrer interkulturellen Kompetenz bei. Darüber hinaus sollen begleitende Aktivitäten die Voraussetzungen und Chancen dieser jungen Leute für eine spätere Beschäftigung im internationalen Bereich weiter verbessern. Die von einer Fachkommission ausgewählten Praktikantinnen und Praktikanten erhalten ein Stipendium, das von Einführungsseminaren, einem Sommerseminar und Aktivitäten des Alumnivereins begleitet wird. Einsatzorte sind die *Headquarters* und *Field Offices* internationaler Organisationen und NGOs weltweit. Hauptstandorte sind Genf, Washington, New York, Brüssel und Paris.

Das Carlo-Schmid-Programm wird vom DAAD in Zusammenarbeit mit der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Stiftung Mercator durchgeführt. Es wird überwiegend aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert und zudem durch die Stiftung Mercator gefördert.

Das Auswärtige Amt sowie der Tönissteiner Kreis leisten aktive Hilfestellung bei der Betreuung der Stipendiatinnen und Stipendiaten vor Ort.

Geförderte | D: 3 | A: /

BMZ

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Mit den EPOS-Stipendien fördert der DAAD Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen. Damit ermöglicht er ihnen den Erwerb eines international konkurrenzfähigen Abschlusses in ausgewählten, praxisorientierten Postgraduiertenstudiengängen an deutschen Hochschulen. 2016 wurden sieben Peruaner in diesem Programm gefördert.

Geförderte | D: / | A: 9

B. Projektförderung

Im Jahr 2017 unterstützte der DAAD im Rahmen der Projektförderung 180 Deutsche² und 113 Peruaner – davon 23 Peruaner im STIBET-Programm. Mit STIBET stellt der DAAD deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung, um deren Studienerfolg zu verbessern.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

BMBF

Programm des projektbezogenen Personenaustauschs (PPP)

Im Juni 2012 unterzeichneten der DAAD und der Consejo Nacional de Ciencia, Tecnología e Innovación Tecnológica (CONCYTEC) ein Abkommen über ein PPP-Programm (PROPERU). Das Programm wird auf deutscher Seite mit Mitteln des BMBF finanziert. Es wurde im Juni 2014 erstmals ausgeschrieben, hat allerdings an den Hochschulen beider Länder nach wie vor

² In der Gefördertenzahl sind 127 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

noch nicht den ihm gebührenden Bekanntheitsgrad erreicht. Für das Projektjahr 2017/2018 sind drei Anträge eingegangen und auch ausgewählt worden. 2018 sind sechs neue Anträge eingegangen, aus denen drei Projekte ausgewählt wurden. Insgesamt befinden sich aktuell sechs Projekte in der Förderung.

Geförderte Projekte: 6 | D: 16 | A: /

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren bzw. fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hochqualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert. Im Jahr 2017 wurden in Peru insgesamt vier ISAP-Projekte gefördert:

- Technische Universität Clausthal – Pontificia Universidad Católica del Perú: Bergbau (2017-2019)
- Universität Bonn – Pontificia Universidad Católica del Perú: Romanistik (2017-2019)
- Universität Lüneburg – Pontificia Universidad Católica del Perú: Ökologie, Umweltwissenschaften, Landespflge (seit 2014)
- Hochschule Furtwangen (HFU) – Universidad de Piura: Betriebswirtschaft (seit 2016)

Geförderte Projekte: 4 | D: 8 | A: 10

Integrierte internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als *joint degree* = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als *double degree* = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2017 wurden in Peru zwei Doppelabschluss-Studiengänge gefördert:

- Technische Universität Ilmenau – Pontificia Universidad Católica del Perú: Maschinenbau, „Doppelmaster "Maschinenbau"“ (2017-2019)
- Technische Universität Ilmenau – Pontificia Universidad Católica del Perú: Mechatronik, „Deutsch-Peruanischer Doppelmaster Mechatronik“ (2017-2019)

Geförderte Projekte: 2 | D: 1 | A: 5

2018 wurde außerdem das folgende Projekt neu in die Förderung aufgenommen:

Technische Universität Ilmenau – Pontificia Universidad Católica del Perú:
Ingenieurwissenschaften, „Deutsch-Peruanischer Doppelmaster "Technische Kybernetik"
(2018-2020)

BMZ

Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs

Im Herbst 2016 startete der DAAD das Programm „Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs“ als Beitrag zur 2015 verabschiedeten Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den darin verankerten Sustainable Development Goals (SDG).

In dem Programm werden sieben Großprojekte zur Einrichtung von Graduiertenkollegs in Entwicklungsländern gefördert. Ziel ist es, Experten und Dozenten auf Master-, Promotions- und Postdoc-Level in verschiedenen Fachgebieten auszubilden, um innovative Lösungen für zentrale SDG-Themen zu erarbeiten. Die SDG-Graduiertenkollegs entstehen in Entwicklungsländern weltweit, um die Hochschulstrukturen vor Ort nachhaltig zu stärken. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) von 2016 bis 2020 mit bis zu 450.000 EUR pro Jahr und Projekt finanziert. Der regionale Schwerpunkt des Programms liegt mit vier SDG-Graduiertenkollegs auf dem afrikanischen Kontinent, zwei weitere Kollegs werden in Lateinamerika aufgebaut und ein Kolleg in Asien.

Das SDG 10 formuliert die Verringerung von Ungleichheiten als Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung. Im Sinne eines umfassenden Verständnisses von Ungleichheit beschäftigt sich das „Postgraduate Program on Sustainable Development and Social Inequalities in the Andean Region (trAndeS)“ mit Standort in Peru mit Ungleichheit im Hinblick auf ihre soziökonomischen, soziopolitischen und sozioökologischen Dimensionen und berührt dabei gleichzeitig weitere Themenschwerpunkte der SDG wie zum Beispiel Armut, Hunger, Genderaspekte, Zugang zu Energie, Bildung und Arbeitsmarkt. Das Graduiertenkolleg wird von der Pontificia Universidad Católica del Perú gemeinsam mit der Freien Universität Berlin eingerichtet. Gefördert wird der Austausch von Wissenschaftlern, Doktoranden und Graduierten (Masterstudium) im Rahmen von Veranstaltungen und Studienaufenthalten. Zu Leitungs- und Koordinationszwecken kann in angemessenem Umfang außerdem Projektpersonal (vorzugsweise im Ausland) gefördert werden. Zudem ist die Anschaffung von Sachmitteln möglich, die zur Projektdurchführung benötigt werden.

Geförderte Projekte: 1 | D: 17 | A: 21

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit – exceed

Das Programm Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit – *exceed* stärkt deutsche Hochschulen und ihre Partnerhochschulen in Entwicklungsländern in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistung. In der zweiten Förderphase 2015-2019 sollen die beteiligten Institutionen ihr fachliches Profil in Lehre und Forschung im Sinne der Agenda 2030 schärfen und die entstandenen Netzwerke operativ wie finanziell nachhaltig konsolidieren. Langfristig werden Absolventen durch ihr Studium in praxisorientierten und dem Stand der Wissenschaft entsprechenden Studiengängen für die Übernahme verantwortungsvoller

Positionen qualifiziert. Im Berichtsjahr befinden sich fünf Projekte in der Förderung, eines davon mit peruanischer Beteiligung:

- **Center for International Health (CIH)**

LMU München – Universidad Cayetano Heredia, Lima: Medizin (2015-2019), weitere Partnerländer: Äthiopien, Bolivien, Brasilien, Chile, Indien, Kolumbien, Mosambik, Panama, Peru, Südafrika, Tansania, USA und Vietnam

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 6

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

DIES unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES wird gemeinsam mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert.

Hochschulmanagerinnen und Hochschulmanager aus Peru haben an folgenden Angeboten teilgenommen:

- Der ‚International Deans‘ Course (IDC)‘ ist ein Trainingskurs zum Thema Fakultätsmanagement, der sich an neu ernannte lateinamerikanische Dekane/Vize-Dekane richtet und von der Universität des Saarlandes koordiniert wird. Im Jahr 2017 haben an dieser Maßnahme drei Peruaner teilgenommen.
- ProGRANT (‚Proposal Writing for Research Grants‘) ist ein Trainingskurs für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zur Erstellung kompetitiver Drittmittelanträge, der von der Universität zu Köln koordiniert wird. Im Jahr 2017 haben an dieser Maßnahme zwei Peruaner teilgenommen.
- ‚Management of Internationalisation‘ ist ein Trainingskurs zum Thema Internationalisierung und Stärkung der Akademischen Auslandsämter. Er richtet sich an die Leiter von International Offices und wird von der Universität Hannover koordiniert. Im Jahr 2017 hat an dieser Maßnahme ein Peruaner teilgenommen.
- Im Rahmen von DIES-Dialogveranstaltungen sollen Entscheidungsträger aus Entwicklungsländern zu Reformthemen im Hochschulmanagement und der Hochschulpolitik informiert und Impulse für Veränderungsprozesse (auf institutioneller Ebene oder Systemebene) gesetzt werden. Im November 2017 fand in Berlin eine IDC-Konferenz mit dem Titel ‚Strengthening the Role of Universities in Developing Countries – The Contribution of Leadership Capacity Building Initiatives‘ mit mehr als 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt, darunter zwei aus Peru.

Geförderte | D: / | A: 8

Für den Förderbeginn 2018 wurde außerdem noch das folgende DIES-Hochschulpartnerschaftsprojekt in die Förderung aufgenommen:

- Humboldt-Universität Berlin – Universidad Nacional Mayor de San Marcos: Hochschul- und Bildungsmanagement, „Aktions- und entscheidungsorientierte Untersuchungen (AEU) als Grundlage für die Zusammenarbeit von Universitäten mit staatlichen, privatwirtschaftlichen oder zivilgesellschaftlichen Akteuren in Kolumbien, Peru

und Mexiko“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Kolumbien (Universidad de Manizales), Mexiko (Universidad Autónoma de Nayarit)

Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und in Entwicklungsländern

Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden.

Im Jahr 2017 wurde in Peru ein Praxispartnerschafts-Projekt gefördert:

- Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Hochschule Wismar – Universidad Nacional Mayor de San Marcos: Umweltwissenschaft, „Practice Driven Education in Environmental Engineering and Sustainable Development - PEESuD“ (2016-2019)

Geförderte Projekte: 1 | D: 6 | A: 21

BMZ

Fact Finding Mission

Ziel des Programms „Fact Finding Missions“ ist es, eine längerfristig angelegte und vertraglich gebundene Kooperation auf Fachbereichs- bzw. Institutsebene vorzubereiten. In diesem Kontext werden Anbahnungsreisen von Fachdelegationen deutscher Hochschulangehöriger zur Kontaktaufnahme mit möglichen ausländischen Kooperationspartnern gefördert.

Im Jahr 2017 wurde eine Fact Finding Mission mit Partnern in Peru gefördert:

- Technische Hochschule Georg Agricola Bochum – Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Pontificia Universidad Católica del Perú: Bergbau, „Hochschulkooperation umwelt- und sozialverträgliche Rohstoffgewinnung in“ (2017)

Geförderte Projekte: 1 | D: 4 | A: /

Alumni-Programm für die deutschen Hochschulen zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni

Den ausländischen Alumni deutscher Hochschulen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Klientel, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte | D: / | A: 5

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

ExpoEstudiante vom 1. bis zum 2. April 2017 in Lima

Die von BMI Media regelmäßig durchgeführte ExpoEstudiante ist die zweitgrößte Messe in Peru, bei der sich Institutionen potenziellen Stipendiaten vorstellen. Stipendien für Masterprogramme waren auch 2017 wieder besonders nachgefragt. Außerdem gab es zahlreiche Anfragen zu Bachelorstudiengängen und Deutschkursen. Den Großteil des Publikums machen Studierende aus. Zudem nahmen – oft in Begleitung ihrer Eltern – viele Schüler teil, die sich für ein Bachelorstudium interessieren, sowie Berufstätige, die einen Master absolvieren möchten. Der Stand des DAAD hatte über den gesamten Zeitraum hinweg viele Besucher, die großes Interesse an einem Studium in Deutschland zeigten.

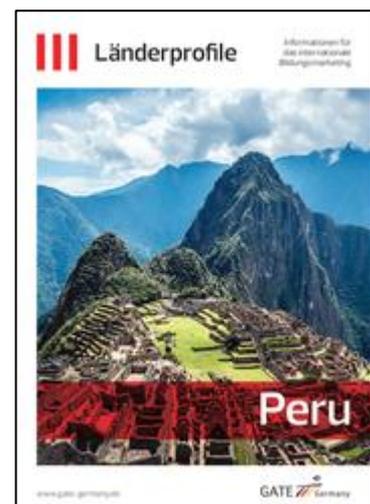
Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Im Jahr 2017 unterstützte GATE-Germany, das gemeinsame Konsortium für internationales Hochschulmarketing von DAAD und HRK, die deutschen Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Peru zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests und Recherchen oder Kurzstudien.

Das Interesse deutscher Hochschulen an Peru im Bereich individueller Dienstleistungen ist mit 45 Prozent Auftragswachstum bezogen auf das Vorjahr spürbar angestiegen (2017: 16 Aufträge; 2016: 11 Aufträge). Anzeigenschaltung auf DAAD-Webseiten waren mit 75 Prozent Anteil an der Gesamt-Marketingaktivität wie bereits 2016 das am häufigsten nachgefragte Marketinginstrument der Hochschulen (2017: 12 Aufträge; 2016: 10 Aufträge), gefolgt von Recherchen und Kurzstudien (2017: 3 Aufträge). Die Aufträge kommen dreimal so häufig von Fachhochschulen wie von Universitäten.

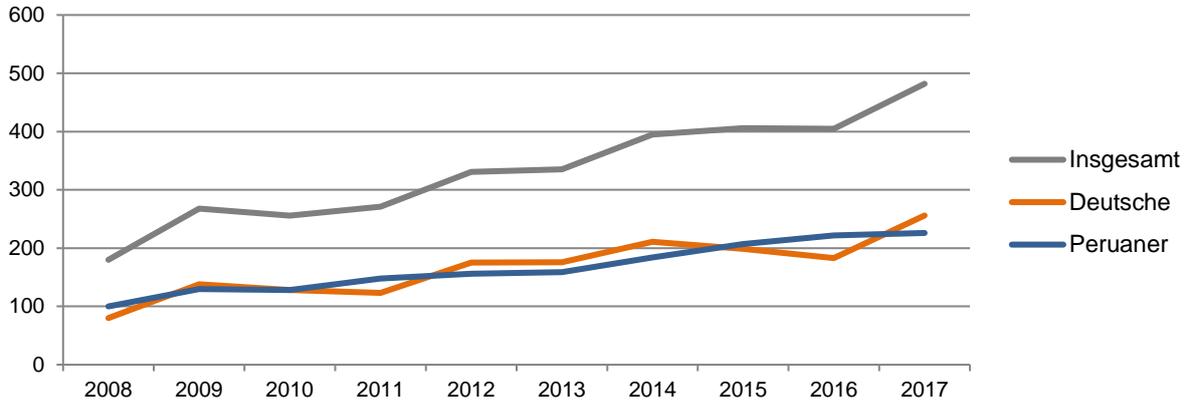
Länderprofil Peru

GATE-Germany hatte bereits 2015 mit dem [Länderprofil Peru](#) einen besonderen Fokus auf das Hochschulmarketing und die Zusammenarbeit mit Peru gelegt. Die Publikationsreihe widmet sich dreimal jährlich unterschiedlichen Zielmärkten. Sie bietet deutschen Hochschulen wichtige Hintergrundinformationen für die Anwerbung internationaler Studierender, den Export von Bildungsangeboten und die Anbahnung von Kooperationen. Das Länderprofil Peru gibt nicht nur einen Überblick über die peruanische Hochschul- und Forschungslandschaft, sondern behandelt auch Themen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

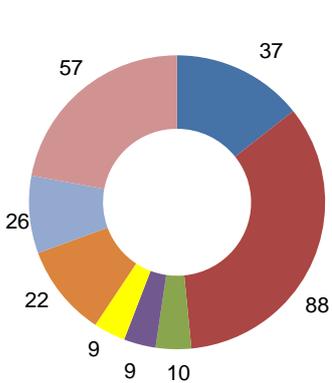


IV. Statistische Anlagen

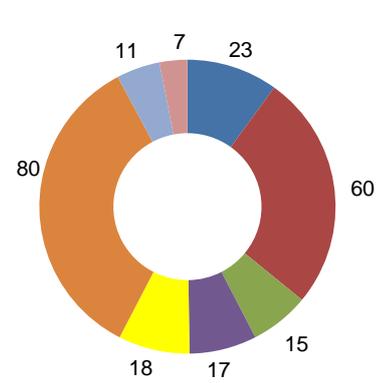
DAAD-Geförderte Peru, 2008-2017 exkl. EU-Mobilitätsprogramme



Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

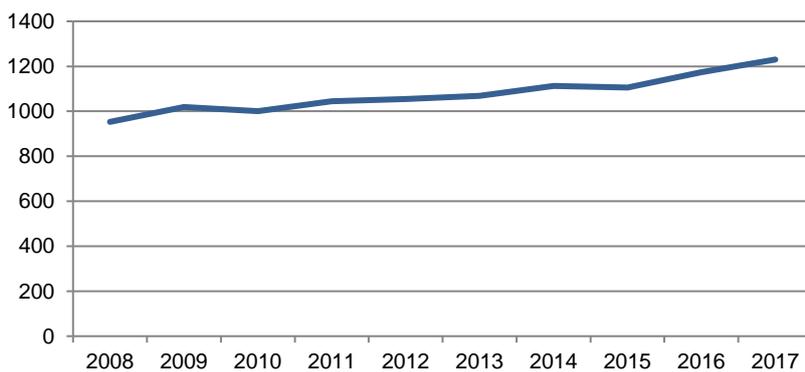


Fächeraufteilung geförderte Peruaner 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

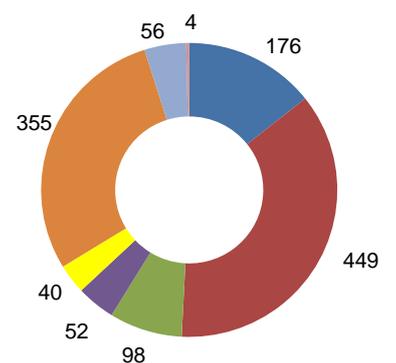


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

Peruanische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2016



Länderstatistik 2017

Peru

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	113	51	76	70
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	21	14	54	53
Studierende auf Master-Niveau	70	31	7	5
Doktoranden	22	6	4	4
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)			11	8
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	7	7	21	21
1-6 Monate	7	7	41	41
> 6 Monate	99	37	14	8
3. Programmauswahl (Top 10)				
Reisebeihilfen für Auslandspraktika (Reisekosten f. dt. Studierende)			39	39
verschiedene Universitäten/Reg.Stipendien ALPERU	37	16		
Peruanisches Bildungsministerium/ALEPRONA	21	10		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	17	5		
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika dt. Stud.			12	12
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	9	5		
Kongress- und Vortragsreisen			9	9
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	8	1		
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	7	7		
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)	6	6		
II. Projektförderung - gesamt	113	68	180	167
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	36	21	97	97
Studierende auf Master-Niveau	28	21	40	40
Doktoranden	10	8	7	7
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	21	5	30	21
andere Geförderte*	18	13	6	2
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	70	32	52	42
1-6 Monate	32	26	125	124
> 6 Monate	11	10	3	1
3. Programmauswahl (Top 10)				
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			127	127
Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs	21	17	17	9
BMZ: Praxispartnerschaften [Projektförderung]	21		6	1
STIBET	23	17		
ISAP - Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften	10	10	8	8
PPP (Reisekosten f. dt. Stud., Grad., Dokt., Postdocs, HS-Lehrer)			16	16
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	9	6		
BMZ: Hochschulstrukturen/Management	8	6		
BMZ: Hochschulwettbewerb - Entwicklungszusammenarbeit (Projektförderung)	6	1		
Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss	5	4	1	1
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt	5	5	2	2
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	5	5	2	2
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	231	124	258	239

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartnerin:

Christine Arndt
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Westeuropa | Nord-, Mittel- und Südamerika
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-479
arndt@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/peru